

## Islam im Modernisierungsstress

Wie eine Religion in modernen Kulturen in Stress geraten kann, zeigt sich an islamischen Migranten in Österreich. In der Studie „Religion im Leben der ÖsterreicherInnen 1970-2010“ haben sich drei Haupttypen unter den Moslems abgezeichnet: „Praktizierende“, „Säkulare“ und dazwischen in ihrer Entwicklung auf beide Seiten hin „Offene“. Von der ersten auf die zweite Generation hat sich der Anteil der intensiv „Praktizierenden“ drastisch verringert, gleichzeitig ist der Anteil der „Offenen“, ebenso wie der Anteil der „Sekulären“ in der zweiten Generation gestiegen.

### **Drastischer Rückgang praktizierender Moslems von erster auf zweite Generation**

Der Anteil der intensiv praktizierenden Moslems ist von der ersten auf die zweite Generation von 55 % auf 32 % gefallen (-23 Prozentpunkte), gleichzeitig der Anteil der „Offenen“ von 24 % auf 40 % (+16 Prozentpunkte) und der Anteil der Säkulären von 22 % auf 28 % (+6 Prozentpunkte) gestiegen.

Man fragt sich, wie ein derart rascher Wandel im religiösen Commitment vor sich gehen kann. Einen Hinweis gibt die Ausstattung der zumeist aus Anatolien zugewanderten Muslime mit dem von Adorno untersuchten Autoritarismus: also der blinden Unterwerfungsbereitschaft unter - weltliche oder göttliche - Autoritäten. „Praktizierende“ sind weit überdurchschnittlich „autoritär“ (83 %), „Säkulare“ sind das Gegenteil (33 %).

### **Religiöse Praxis in der Migration sinkt mit der Bereitschaft zur Unterwerfung**

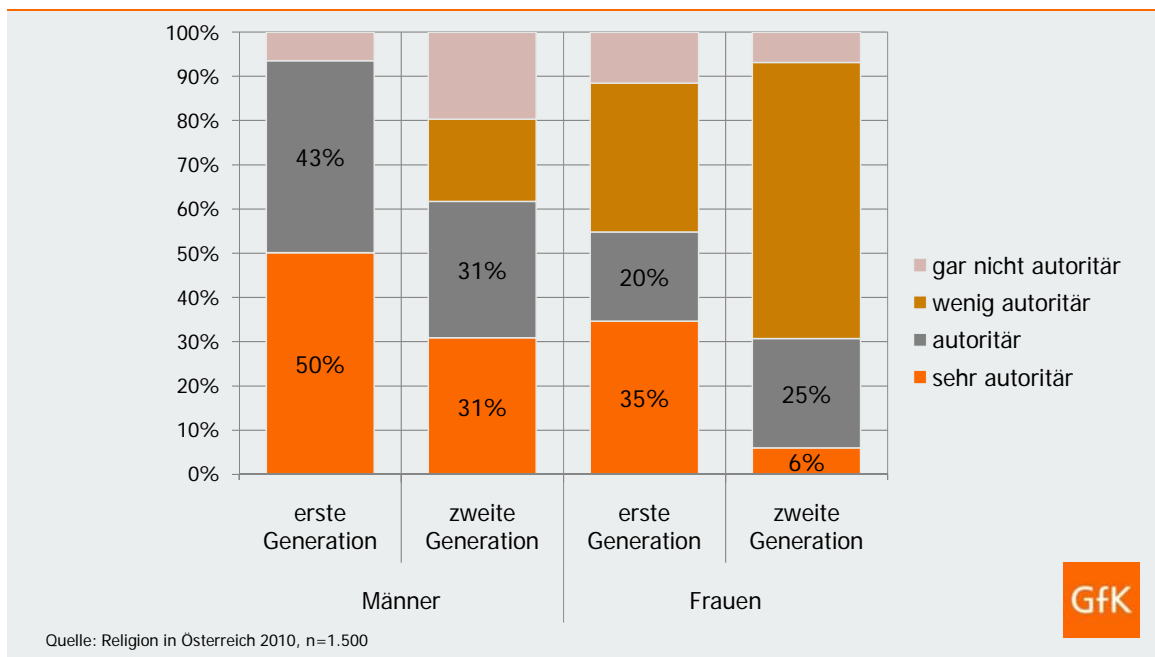
Indem die MigrantInnen in Österreich einer nur geschwächt autoritären modernen Kultur ausgesetzt sind, schwächt sich bei diesen in erster Linie rasch der Autoritarismus ab. Das führt aber zu einer zeitgleichen Abschwächung der muslimischen Glaubenspraxis. Es zeigt sich, dass der Autoritarismus umso rascher verfällt, je länger jemand in Österreich ist.

Der Islam steht damit im Zeitraffer vor der gleichen Herausforderung wie die katholische Variante des Christentums: Wie hält er es mit der Moderne? Gelingt es, den vormodern unterwerfungsbereit stilisierten Islam in einen modernen freiheitsbedachten Islam zu transformieren? Sollte dieses kulturelle Kunstwerk nicht gelingen, ist mit einem raschen Verfall des Islam im modernen „Westen“ zu rechnen.

### **Frauen noch weniger unterwerfungsbereit**

Frauen sind noch einmal weniger unterwerfungsbereit als die Männer. Insofern Frauen immer schon weniger unterwerfungsbereit sind, auch bereits in der ersten Generation (sie sind schließlich die Hauptgewinnerinnen des Abschieds von einer männlich geprägten Unterwerfungskultur), werden die Frauen die Vorhut der Entwicklung darstellen: wie immer man das bewerten wird.

## Muslime in Österreich Autoritarismus nach Generation und Geschlecht



### Quelle:

P. M. Zulehner, „Religion in Österreich 2010“, erste unveröffentlichte Analysen, basierend auf Repräsentativbefragung von 1.500 ÖsterreicherInnen durchgeführt von der GfK Austria Sozial- und Organisationsforschung

### Mehr Informationen:

Prof. DDr. Paul Zulehner, Universität Wien

Mail: [Paul.Zulehner@univie.ac.at](mailto:Paul.Zulehner@univie.ac.at) bzw. Web: [www.zulehner.org](http://www.zulehner.org)